



WIN-CHARTA ZIELKONZEPT

2018

FERNWÄRMEGESELLSCHAFT
BADEN-WÜRTTEMBERG MBH



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Unsere Schwerpunktthemen	3
4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen	4
Energie und Emissionen	4
Regionaler Mehrwert	4
Anreize zum Umdenken	5
5. Weitere Aktivitäten	6
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	6
Umweltbelange	6
Ökonomischer Mehrwert	7
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	7
6. Unser WIN!-Projekt	8
7. Kontaktinformationen	9
Ansprechpartner	9
Impressum	9

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Wir sind ein 1993 gegründetes Unternehmen des Landes Baden-Württemberg. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt im möglichst wirtschaftlichen und umweltschonenden Betrieb von Wärme- und Stromerzeugungsanlagen unterschiedlicher Art und Größe.

Darüber hinaus kommen vor dem Hintergrund der „Energiewende“ Entwicklung und Umsetzung von energieeffizienzsteigernden Versorgungskonzepten sowie die erfolgreiche Einbindung erneuerbarer Energien in bestehende Versorgungssysteme stetig wachsende Bedeutung zu.

Wir stellen unsere Versorgerkompetenz

- dem Land Baden-Württemberg
- Städten und Gemeinden
- Landkreisen
- Stadtwerken und Gemeindewerken sowie
- anerkannten Gemeinnützigen Trägern (z.B. Kliniken und Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Behindertenhilfen)

zur Verfügung.

Die fbw beschäftigt derzeit insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon einen Geschäftsführer, 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und 7 im kaufmännischen Bereich.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

3. Unsere Schwerpunktt Themen

KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE UNSERER NACHHALTIGKEITSARBEIT

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta:

- Leitsatz 5: Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*
- Leitsatz 11: Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*
- Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der möglichst wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieversorgung öffentlicher Liegenschaften und Einrichtungen freigemeinnütziger Träger. Im Rahmen von Neubau, Erneuerung und Erweiterung von Energieanlagen prüfen wir stets die Einsatzmöglichkeiten von erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplungstechnologien. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Einsparung von Energie, der Steigerung der Energieeffizienz und einer Reduzierung von Emissionen. So haben wir von Haus aus einen engen Bezug zu Leitsatz 5 „Energie und Emissionen“.

Die Region, in der wir wirtschaften, ist kraft Gesellschaftsauftrag das Land Baden-Württemberg. Hier liegt unser Fokus auf der Versorgung von energieintensiven Liegenschaften wie Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder öffentlichen Bädern. Leitsatz 11 „Regionaler Mehrwert“ ist einer unserer Schwerpunkte, da es uns wichtig ist, durch unsere Arbeit zu einer qualitativ hochwertigen regionalen Infrastruktur beizutragen. So ermöglichen wir es den jeweiligen Einrichtungsträgern, ihre Energieversorgung ökologischer, effizienter und damit auch kostengünstiger auszurichten. Dadurch können diese ihre Produkte und Leistungen entsprechend günstiger anbieten.

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken: Der freiwillige Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung (Corporate Social Responsibility) gewinnt u. E. zunehmend an Bedeutung. Wir wollen im Sinne der Nachhaltigkeit mit gutem Beispiel voran gehen und für Nachhaltigkeitsbelange sensibilisieren.

4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen

Energie und Emissionen

WO STEHEN WIR?

Die fbw initiiert und projiziert landesweit bereits seit 1993 eine Vielzahl von Projekten, die regelmäßig eine nachhaltige Energieeinsparung, eine spürbare Verbesserung der Energieeffizienz, eine nachweisliche Emissionsminderung bzw. die Einbindung erneuerbarer Energien zum Ziel haben.

Unsere Bürofläche umfasst ca. 400m². Den Bedarf an elektrischer Energie decken wir derzeit mit kostengünstigem Graustrom.

WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

Wir wollen die Versorgung unserer Büros künftig auf Ökostrom umstellen. Zudem soll der aktuelle Strombedarf nach Möglichkeit gesenkt werden.

DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

- Unser Ziel ist eine ökologische Stromversorgung unserer Büros.
- Unser Ziel ist eine Reduzierung des Stromverbrauchs in unseren Büros.

Regionaler Mehrwert

WO STEHEN WIR?

Unsere Gesellschaft verfügt derzeit über insgesamt vier Firmenfahrzeuge. Es handelt sich hierbei jeweils um zwei Fahrzeuge mit Diesel- bzw. mit Benzinmotoren. Ein Dieselfahrzeug ist bereits mit einem Partikelfilter ausgestattet.

Unsere Belegschaft erhält durch die Gewährung des JobTicketBW die Möglichkeit, den öffentlichen Personennahverkehr zu vergünstigten Konditionen zu nutzen.

WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

Wir wollen die Nachrüstbarkeit unserer Firmenfahrzeuge mit Diesel- bzw. Partikelfilter prüfen und bei gegebener Machbarkeit umsetzen.

Zudem wollen wir mit dem JobTicketBW unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu motivieren, vom öffentlichen Personennahverkehr Gebrauch zu machen.

ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

- Unser Ziel sind möglichst emissionsarme Firmenfahrzeuge.
- Unser Ziel ist, dass möglichst viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den öffentlichen Personennahverkehr nutzen.

Anreize zum Umdenken

WO STEHEN WIR?

Die fbw ist Geschäftsstelle für 7 weitere Gesellschaften. Zur Erfüllung der damit verbundenen Aufgaben ist der Bezug und die Verarbeitung größerer Mengen an Büromaterial (insbesondere Druck- und Kopierpapier) notwendig.

Für unsere Gäste werden verschiedene Getränke und Knabbereien bereitgehalten.

WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

Im Rahmen der WIN-Charta wollen wir unseren Verbrauch an Druck- und Kopierpapier und die damit zugrundeliegenden Arbeitsabläufe hinterfragen, um so eine Reduzierung der eingesetzten Mengen zu erreichen.

Zudem wollen wir beim Einkauf der bereitgehaltenen Getränke und Knabbereien auf möglichst viele Produkte zurückgreifen, welche durch sichtbare Zertifizierungen (z.B. „fairer Handel“, „ohne Gentechnik“ oder „regionale Lebensmittel“) oder bereits durch deren Eigenschaften (z.B. Getränke in Glas- statt PET-Flaschen) eindeutig als nachhaltiger zu identifizieren sind.

DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

- Unser Ziel ist eine Reduzierung des Verbrauchs an Druck- und Kopierpapier.
- Unser Ziel ist die Verwendung möglichst vieler nachhaltiger Produkte bei Getränken und Knabbereien.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

- Ein fairer, vertrauensvoller und von Respekt geprägter Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ein sicherer Arbeitsplatz mit angemessener tariflicher Vergütung ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein Ausdruck des Wohlbefindens ist die vielfache langjährige Betriebszugehörigkeit in der Belegschaft. Hier möchten wir weiter mit gutem Beispiel voran gehen.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

- Wir legen grössten Wert auf das Wohlbefinden unserer Belegschaft und fördern beispielsweise die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem sehr flexiblen Gleitzeitmodell zur Arbeitszeit. So ist es möglich, den privaten und beruflichen Alltag besser auf die individuellen Bedürfnisse abstimmen zu können.

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

- Unser Aufsichtsrat ist neben unserer Gesellschafterin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kunden eine der wichtigsten Anspruchsgruppen. Diesen informieren wir in 2 Sitzungen pro Jahr sowie quartalsweise über den aktuellen Geschäftsverlauf. Unser Ziel ist es, weiterhin allen Anspruchsgruppen gerecht zu werden.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN & LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

- Kraft Gesellschaftsauftrag prüfen wir im Rahmen von Neubau, Erneuerung und Erweiterung von Energieanlagen vorrangig den Einsatz von erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplungstechnologien um diesen in geeigneten Fällen auch zu realisieren. Dies ist ebenfalls unser Anspruch bei allen weiteren Projekten.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

- Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Tendenzen sind derzeit nicht erkennbar und unsere mittelfristige Planung weist gute Ergebnisse aus. So wird es uns aller Voraussicht nach möglich sein, die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern, bzw. unsere Belegschaft ggf. noch zu vergrößern. Ziel ist es, unsere positive Entwicklung beizubehalten.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

- Im Jahr 2015 ist die Durchführung von Energieaudits und die damit verbundene Erarbeitung von Vorschlägen zur Energieeinsparung als neues Geschäftsfeld hinzu gekommen. Unser Ziel ist es, weitere neue Geschäftsfelder zu erschliessen, neue Kunden zu gewinnen und so weitere Beiträge zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu leisten.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

- Sämtliche unserer Projekte und der damit verbundenen Finanzentscheidungen über Investitionen, haben regelmäßig eine nachhaltige Energieeinsparung, eine spürbare Verbesserung der Energieeffizienz, eine nachweisliche Emissionsminderung bzw. die Einbindung erneuerbarer Energien zum Ziel. Unter diesen Gesichtspunkten treffen wir auch künftig unsere Finanzentscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Energie.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

- Innerhalb der fbw ist das 4-Augen-Prinzip eingeführt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird vom Wirtschaftsprüfer geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, geführt worden sind. Zudem überwacht und berät der Aufsichtsrat die Geschäftsführung. Etwaige Auffälligkeiten sind im Abschlussbericht oder im an die Aufsichtsratsvorsitzende zu richtenden Managementletter zu dokumentieren.

6. Unser WIN!-Projekt

DIESES PROJEKT WOLLEN WIR UNTERSTÜTZEN

Der Förderverein Häusliche Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V. wurde 1997 gegründet, um die Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. finanziell zu unterstützen.

Die Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. betreut bereits seit 22 Jahren kranke Kinder und deren Eltern zuhause, in vertrauter Umgebung. Das in Stuttgart arbeitende Team besteht dabei ausschließlich aus ausgebildeten Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen mit meist langjähriger Berufserfahrung aus allen Bereichen der Kinderheilkunde. Auf diese Weise bietet das Team eine umfassende und qualifizierte ambulante Kinderkrankenpflege, die es den Familien und Kindern ermöglicht, Klinik-aufenthalte zu verkürzen oder sogar ganz zu vermeiden.

Betreut werden Kinder aller Altersstufen und mit den unterschiedlichsten Erkrankungen, so z. B. Frühgeborene, die nach dem Krankenhausaufenthalt qualifizierte Pflege benötigen. Ebenso hilft der Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. bei der Pflege von schwer mehrfachbehinderten Kindern. Hier geht es neben der Pflege des Kindes häufig auch um die Entlastung und qualifizierte Beratung der Eltern, da die Betreuung viel Kraft kostet und sehr komplex sein kann.

Art und Umfang der geplanten Unterstützung

Um diesen wertvollen Dienst leisten zu können, ist die Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. auf zuverlässige Fahrzeuge angewiesen, die auch bei schlechten Witterungsverhältnissen eine sichere Ankunft bei den Familien gewährleisten.

Wir möchten den Förderverein Häusliche Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V. daher mit einer Spende über EUR 2.000 unterstützen, um die Fahrzeuge mit den benötigten neuen Winterreifen auszustatten und der Häusliche Kinderkrankenpflege bei der Deckung der laufenden Benzinkosten zu helfen.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Herr

Gerhard Stierle

(Sonderaufgaben, Projekte)

Impressum

Herausgegeben am 18.04.2018 von

fbw – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH

Rotebühlplatz 19, 70178 Stuttgart

Telefon: 0711 / 222 954 - 23

Fax: 0711 / 222 954 - 50

E-Mail: info@fbw-stuttgart.de

Internet: www.fbw-stuttgart.de

